

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostämtern.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Haunebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 188.

Sonntag, den 15. August

1915.

Im Handelsregister des hiesigen königlichen Amtsgerichts ist heute auf dem die **Firma Gebr. Otto in Eibenstock** betr. Registerblatt 282 für den Stadtbezirk eingetragen worden:

Der Kaufmann Hermann Alfred Otto ist ausgeschieden; der Kaufmann Friedrich Bruno Otto ist Alleininhaber. Eibenstock, den 11. August 1915.

Königliches Amtsgericht.

Nachreichung betr.

Am 30. August er. nachmittags von 2—6 Uhr, am 31. August, 1., 2., 3. September vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr, sowie am 6. September er. vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr findet in Schönheide, einschließlich Gutsbezirk, eine **Nachreichung** der im öffentlichen Verkehr verwendeten **Maße, Gewichte, Wagen** und sonstige **Rechtswerkzeuge** statt. Besitzer nachreichungspflichtiger Gegenstände haben solche und zwar aus den Häusern **Ortsl.-Nr. 1—67 und 251—472 im Rathaus, oberer Eingang, Erdgesch.** (1. Zimmer links) aus den Häusern **Ortsl.-Nr. 68—250 und 473 in der Strobel'schen Schankwirtschaft „Wiener Spitz“ Erdgesch.** zur Nachreichung bringen zu lassen.

Tag und Stunde der Vorlegung der Meßgeräte zur Nachreichung werden den Besitzern **noch besonders durch die Gemeindeverwaltung bekanntgegeben werden.**

Hierbei wird darauf hingewiesen, das die Nachreichung **nur** an den vorstehend bestimmten Tagen und festgesetzten Stunden erfolgt. Jeder, der Eichungsgegenstände im öffentlichen Verkehr verwendet, hat sie dem **Eichmeister in reinlichem Zustande** vorzulegen.

Zur Nachreichung derjenigen Wagen und Maße, die an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, wird sich der Eichmeister an Ort und Stelle begeben. Die Besitzer solcher Meßgeräte haben sich aber bei Beginn der Nachreichung beim Eichmeister **besonders anzumelden**, der die Zeit bestimmt, wann die Nachreichung stattfinden soll.

Die Gebühren sind sofort bei der Nachreichung zu entrichten. Meßgeräte, welche bei der Nachreichung zurückgewiesen werden, dürfen im öffentlichen Verkehr nicht weiter verwendet werden.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 22 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. Re-

ben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden. Schönheide, am 11. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung. Carlsfelder Staatsforstrevier.

Bahnhofsrestaurant Wilzschhaus,

Freitag, den 20. August 1915, vorm. 8 Uhr (Brennholz anstl. an Rugholz):
6772 m. **Klöße** 7—15 cm stark, 2932 m. **Klöße** 16—22 cm stark,
3534 " " 23—50 " " 11 h. **Klöße** 23—43 " "
6 " **Derbstangen** 13—15 " " 10,5 rm w. **Ruhknüppel**, 2 rm h., 101,5
rm w. **Brennscheite**, 2 rm h. **Faden**, 3 rm h. **Aeste** in Abt. 18, 30, 31, 38, 42,
43, 46, 59 (Kahlhölzer), 31, 34, 35 (Einzelstümpfen.)

Agl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld. Agl. Forstrentamt Eibenstock.

Holzversteigerung. Hundshübler Staatsforstrevier.

Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue,

Montag, den 23. August 1915, vormittag 9 Uhr:
547 m. **Stämme** 10—15 cm stark, 597 m. **Stämme** 16—22 cm stark,
93 " " 23—35 " " 3695 " **Klöße** 7—15 " "
2010 " **Klöße** 16—22 " " 1590 " " 23—49 " "
470 " **Derbstangen** 8 " " 4590 " **Reisbänken** 3—7 " "

mittags 12 Uhr:
132 rm w. **Brennscheite**, 67,5 rm w. **Brennknüppel**, 39 rm w. **Aeste** in Abt.
24, 40, 41, 76 (Kahlhölzer) 34, 36, 83 (Durchforstungen) 4 bis 9, 12, 13, 17, 18, 21,
22, 24, 26, 27, 28, 31, 32, 36, 37, 39, 40, 42, 44 bis 50, 52, 53, 54, 56, 60, 61,
62, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 73, 74, 77, 78, 79, 81, 82 (Einzelstümpfen.)

Agl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Agl. Forstrentamt Eibenstock.

Königliche Bauerschule zu Planen i. B.

Unterrichtsbeginn: 11. Oktober 1915.

Anmeldungen bis 20. September an

die Direktion der Königl. Bauerschule.

Die Russen rüftig weiter verfolgt.

Ostrolenta in unserm Besitz.

Der gestrige Bericht unserer Obersten Bezugsleistung teilte uns die noch immer andauernde eifrige Verfolgung der geschlagenen russischen Heere mit, wobei täglich neue Beute an Gefangenen und Kriegsmaterial gemacht wird. Aus Berlin kommt von privater Seite jetzt auch die Nachricht von der amtlich noch nicht gemeldeten Besiznahme der Festung Ostrolenta:

Berlin, 13. August. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ schreiben: Auf verschiedene Anfragen aus unserer Leserkreise können wir, nach Rücksprache mit unterrichteten Stellen mitteilen, daß Ostrolenta von unseren Truppen besetzt wurde. Auch Zwangorod befindet sich fest in den Händen der Verbündeten. Djowice, dessen Forts vollständig zerstört wurden, ist durch starke Feldbesetzungen von den Russen zur Verteidigung ausgebaut worden und wird noch gehalten.

Ueber Dünaburg sind zur Erkundung Zeppe-

line erschienen:
Christiania, 13. August. „Aftenposten“ meldet aus Petersburg: Mehrere Zeppe-

line zeigten sich zum ersten Male über der Festung Dünaburg. Deutsche Flieger schweben täglich über Riga. — Die Verwaltungsbehörden von Romno sind nach Bobrinsk übergesiedelt.

Von der kritischen Lage der Russen geben übrigens auch die beiden folgenden Meldungen Zeugnis: Kopenhagen, 12. August. „Rustoje Nowo“ meldet aus Moskau: Ein Erlass befiehlt die Einberufung des Jahrganges 1917 zum 20. August. Alle bisherigen Vergünstigungen und Befreiungen vom Dienst werden aufgehoben.

London, 13. August. Wie aus Petersburg gemeldet wird, behaupten die russischen Blätter in ihren Meldungen von der Front, daß der Rückzug und die Loslösung vom Feinde andauernd in durch-

aus normaler Weise erfolgen. Die Ausföhrungen der russischen Militärkritiker lauten jedoch nicht so optimistisch, sie verfolgen mit großer Unruhe den Verlauf der Ereignisse zwischen Warschau und Brest-Litowsk. Die „Rustoje Wremja“ weist auf die „unheimliche“ Schnelligkeit hin, mit der besonders die von Lublin und Zwangorod operierenden deutschen Armeen vorwärtsdringen. Das Blatt hält infolgedessen eine Verteidigung aller westlich von Brest-Litowsk liegenden Stellungen nicht nur für vergeblich, sondern auch für in höchstem Maße gefährlich, da durch die zur Verteidigung notwendigen Truppenbewegungen kostbare Zeit verloren gehe und die Gefahr eines „Zangenangriffes“ für das russische Heer immer noch nicht als beseitigt gelten dürfe.

Schulter an Schulter mit unseren Heeren gehen die

österreichisch-ungarischen

die Verfolgung in Polen fort. An der italienischen Front zerschellen nach wie vor alle feindlichen Angriffe. Feldmarschalleutnant von Hofer meldet darüber:

Wien, 13. August. Amtlich wird verkündet: 13. August 1915, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien und im Raume von Bladimir-Bolynskij ist die Lage unverändert. Westlich des Bug setzen unsere Armeen die Verfolgung des schrittweise zurückweichenden Gegners fort. Die nördlich des unteren Wipraz vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen sind bis Kachyn gelangt. Unsere Verbündeten nähern sich Blodawa.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kustenländischen Front unternahm der Feind gestern und in der vergangenen Nacht wieder einige Annäherungsversuche, die jedoch schon durch das Feuer unserer Artillerie abgewiesen wurden. Ein italienisches Lager bei Cornons wurde mit Erfolg beschossen. Im Karntner Grenzgebiete ist die Lage unverändert. An der Tiroler Grenze wurde südlich Schludernbach gekämpft. Der feindliche Angriff war auch hier

vergebens; die Verteidiger blieben im vollen Besitze aller ihrer Stellungen. Die zurückgehenden Italiener wurden von ihrer eigenen Artillerie beschossen. Im Etschtale vertrieb einer unserer Panzerzüge die feindlichen Feldwachen aus den Ortschaften Serravalle und Chizzola.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ein österreichisches und ein italienisches U-Boot vernichtet.

Unser Unterseeboot 12 ist von einer Anrechnung in der Nordadria nicht zurückgekehrt. Laut amtlicher italienischer Meldung wurde es mit der ganzen Besatzung versenkt. Am 10. d. M. zu Mittag ist ein feindliches Unterseeboot im Golf von Triest durch eine Mine vernichtet worden. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Am selben und am darauffolgenden Tage belegten unsere Seeflugzeuge die vom Feinde besetzte Insel Pelagosa mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Treffer am Leuchthaus an der Radiostation, an einem Wohngebäude, dem aufgestapelten Material und in der Abwehrmannschaft. Ein feuerndes Geschütz mittleren Kalibers wurde voll getroffen, ein Maschinengewehr demontiert, ein Tender versenkt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung wohlbehalten eingedrückt.

Flottenkommando.

So hat unser Bundesgenosse also eines seiner rührigen U-Boote zu beklagen. Als Trost gereicht es aber, daß gleichzeitig auch wieder der Feind ein solches eingebüßt hat. Ueber weitere Ereignisse zur

See

wird gemeldet:

Amsterdam, 13. August. „Handelsblad“ meldet aus Hoek van Holland: Nach einer Mitteilung eines Schiffers der englischen Schmach „Dumfries“ aus Grimshby stieß das Schiff gestern früh bei dem Leuchtschiff Leeman, als ein deutsches Flugzeug der Besatzung befohl, von Bord zu gehen. Dann wurden zwei Bomben geworfen, die das Schiff zer-